

Telegramm-Adresse:
Volkszeitung Wiesbaden.

„Heimliche Volkszeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, vorm. 11 Uhr.
Expedition in Wiesbaden, Friedrichstraße 30; **Preis-Expeditionen** in Detrich (Otto Stienne),
 Detrich 9 und Eltville (B. Böhm), Elde Gutenberg- und Taunusstraße. — Über 200 eigene Agenturen.

Wiesbadener Volksblatt

Samstag

30

September

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030,
Verlag 636, in Detrich 6, in Eltville 216.

Bezugspreis für das Vierteljahr 2 Mark 10 Pf., für den Monat 70 Pf., frei ins Haus; durch die Post für
 das Vierteljahr 2 Mark 52 Pf., monatlich 84 Pf., mit Belegzettel. — **Anzeigenpreis:** 20 Pf. für die kleine Zeile
 für auswärtsige Anzeigen 25 Pf., Kleinanzeige 1 Pf.; bei Wiederholungen nach entsprechender Nachschätzung gewährt.

Regelmäßige Frei-Beilagen:
 Wissenschaftl. einmal: Detricher „Relig. u. Soz. Sonntagsblatt“,
 zweimal jährlich: Gewerbe- u. Industrie-Anzeiger, Taunus-Zeitung
 einmal jährlich: Jahrbuch mit Kalender.

Dr. 229 — 1916

34. Jahrgang.

Die blutigsten Kämpfe der Geschichte

Es ist durchaus naturgemäß, wenn zur Zeit die Worte des Reichskanzlers über und aus England den weitesten Widerhall in Deutschland und in der neutralen Welt finden.

1. Ist eine Beschlagnahme der Sparkassenguthaben beabsichtigt?

Nachdem der Staatssekretär des Reichsschatzamtes seine Verwunderung ausgesprochen hatte, daß dieses Gerücht von Leuten weitergetragen wird, denen man einen derartigen Parföbeln nicht zuzurechnen sollte, laute er in müßiger

er wiederholt immer und immer wieder, er ist unter allen Umständen Gezwungen bei Fuß zu sein und niemals dem Viererverbände Folge zu leisten. Und dann kam über Nacht die Ueber-

zinsen und, und wenn etwa nach dem Jahre 1924 von der Kündigung Gebrauch gemacht werden sollte, sie zum vollen Nennwert zurückerzahlen.

träge der jetzt gesammelten Kriegsanleihen an den Markt zurückstromen werden, um wieder zu Gelde gemacht zu werden, ist freilich zu erwarten, und nicht minder, daß ebenso große Beträge von neuen Kreditbedürfnissen sich an den Markt drängen werden. Bleibt es aber trotz dessen und bei vorübergehenden Aufstößen auch bei demselben Stande, so wird die Liquidation des Reichthums durch den Krieg ein wenig weniger als eine Katastrophe für das deutsche Volk zu sein.

zunehmen und unter Mitwirkung der Darlehnskassen, die noch eine Reihe von Jahren, wohl mindestens 4 bis 5, aufrechterhalten werden müssen, die allmähliche Wiederunterbringung dieser aufgenommenen Bestände auf eine entsprechende Anzahl unbesugelten Disziplin, die das Wort „Botsdam“ so lange schon zur Phrase verdammt hat. Die große Scheid und den stehenden Kampfesruß haben verloren. Der Engländer ist weniger disziplinär als der Amerikaner.

4. **Verlängert oder verkürzt die Beteiligung an der Zeichnung die Kriegsdauer?**

nach seiner Ansicht über die jüngsten Friedensgerichte fragte. Lloyd George antwortete ganz portemäßig und sagte:

matie hat darum auch den Bismarck'schen Plan befohlen. Eine andere Frage ist jedoch, ob man bei anderen Völkern gleiche selbstständliche Prinzipien voraussetzen darf. Rußland wiederholt die Möglichkeit wahrnehmen, Klarheit bezüglich Rumänien zu schaffen. Man denke nur an unsere gänzlich mißthätige Lage nach dem serbisch-montenegrinischen Selbstzuge. In seiner Meinung so ähnlich ist. Die eben er zusammenfallen wird, wie die bisherigen Kämpfe deutlich erhärtet haben. Tagaus, tagein erscheinen die Reppeline schon von außen in diesem Abschnitt des Kampfes nicht in Frage kommen kann. Großbritannien hat keine Vermittlung angetrieben, als es zum Kampfe nicht vorbereitet war, und wird

hagel und die Kriegesbegeer. Es ist indes erst die Einleitung zu dem furchtbaren Strafgericht, das über Rumäniens triviales Spiel verhängt wird.

... wir in dem bisherigen Verlaufe des Bundesgenosse gehört zu unseren Feinden, denen den ersten Kunden des ungleichen Kampfes zu

gesehen. Kein Einschlagen, keine Leiden, die noch kommen können, können schlimmer sein, als die Leiden dieser Toten der Alliierten, die das ganze Gewicht der preussischen Kriegsmaschine im Anfang über sich ergehen lassen mußten. In dem englischen Entschluß, den Kampf bis zur völligen Niederwerfung fortzuführen, liegt mehr als das natürliche Verlangen nach Rache. Wegen ihm sprechen die Unmenschlichkeit und Mitleidslosigkeit des Kampfes. Diese können aber nicht verglichen werden mit der Grausamkeit, die darin besteht, den Krieg jetzt zu beenden, solange die Zivilisation von demselben bedroht bleibt. Wenn wir auch das Ende des Krieges noch nicht sehen, so haben wir doch keinen Zweifel, wie das Ende sein wird.

Wer Frankreich, fragte der Korrespondent, ist es ebenso entschlossen, den Kampf bis zu diesem Ende zu führen, hat es ebenso den Gedanken, zu kämpfen, bis die Friedensbedingungen Deutschland diktiert werden können?

Auf diese Frage antwortete der Kriegsminister nach einer längeren Pause mit sehr eindringlicher Stimme: „Bei den Engländern ist es Sportgeist, der das Heer bis zum letzten Augenblick beleben wird. Bei den Franzosen wird brennende Vaterlandsliebe das Heer bis zum Ziel aufrecht erhalten, ohne danach zu fragen, wann das Ende kommen soll.“

Und Rußland? fragte der Korrespondent. „Rußland wird bis zum Tode kämpfen“, antwortete Lloyd George. „Rußland war langsam zu erwecken, aber es wird ebenso langsam in der Verübung seines Gefühls gegen die Feinde, die es zu diesem schweren Krieg gezwungen haben, und es wird nichts vergessen. Es schlägt in einem Augenblick los, wo es am wenigsten erwartet wird. Kein, es wird keinen Ausreißer bei den Alliierten geben. „Niemand wieder!“ ist unser Kriegsruß geworden. Die Leiden und Schmerzen vermehren sich bei uns. Die Schrecken des Kampfes sind unbefriedigend. Ich komme vom Schlachtfeld in Frankreich zurück. Ich glaube an den Fortschritt der Rasse zu sein, als ich sah, wie Myriaden von Männern in den Glotzen hineingingen. Ich sah einige verstimmt und unzufrieden daraus wieder zurückkehren. Dieses Schreckliche darf sich nicht wieder auf Erden ereignen. Ein Mittel, ihm ein Ende zu machen, besteht darin, den Uebelthäter dieses Verbrechens gegen die Menschheit eine solche Strafe aufzulegen, daß die Verführung, ihr Beginnen zu wiederholen, ein für allemal aus den Herzen der Regierenden, die einen verderbten Geist haben, getilgt wird. Das ist das, was England will.“

Lloyd George hat — wahrscheinlich kam er gerade von irgendeinem Fußballturnier — die Autorität, mit denen er das furchtbare und blutige Völkerringen der Weltgeschichte zu schildern versucht, mit einem Jutismus, der jedes erlaubte Maß übersteigt, aus dem Gebiete des Sports gemißt. Wenn er damit zum Ausdruck bringen wollte, wie fast ihn innerlich die Menschlichkeit lassen, die durch Englands Schuld durch seinen Verbündeten und nur unter dem Zwange der furchtbaren Not auch vom Inselvolke selbst gebildet werden und weitergedrückt werden sollen, so hat er damit nur den Beweis dafür erbracht, daß die Schuld an der Entfesselung des Weltbrandes ihren Dero im englischen Kabinett hat. Wer in solchen Ausdrücken über die größte Tragödie der Weltgeschichte sprechen kann, offenbar ganz rücksichtslos die Gemütsverfassung, aus der allein der Weltkrieg geboren werden konnte, und es nicht geradezu komisch, wenn er sich gleichzeitig darüber beschwert, daß die Freunde Deutschlands seine Töne darüber verpöhlen haben, daß auch englische Soldaten wie die aller anderen Länder auf den Schlachtfeldern sterben mußten.

Niederlage der Rumänen

W. T. B. Großes Hauptquartier, 29. September. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Nach der blutigen Abwehr der feindlichen Angriffe vom 27. Sept. flaute die Sommerkämpfe gestern wesentlich ab. Ein kräftiger englischer Angriff zwischen der Aisne und Concreville wurde auf seinem Westflügel unter Aufgabe kleiner Grabenteile im Nahkampf abgeschlagen. Er brach nördlich und nordwestlich von Concreville in unserem Feuer zusammen. Ein schwacher Angriff bei Courcouronnes schlug gleichfalls fehl.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Abgesehen von einem erfolglosen schwachen russischen Vorstoß nordöstlich von Gdudziak und stellenweise angelegter Feuerartigkeit keine Ereignisse. Die Zahl der am 27. September bei Kornitza gefangenen Russen erhöhte sich auf 41 Offiziere, über 3000 Mann; die Beute auf zwei Geschütze, 33 Maschinengewehre.

Front des Feldmarschallleutnants Erzherzogs Karl

Die Kämpfe in den Karpaten dauern an. Keine besonderen Ereignisse.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen:

Der Widerstand des Feindes im Abschnitt von Hermannstadt ist erlahmt. Die rumänischen Kräfte sind gegen das Gebirge geworfen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Der erste Generalquartiermeister: von Lubendorff.

Der österreichische Bericht

Wien, 29. Sept. (W. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Rumänen wurden bei Nagy Ezen (Hermannstadt) geschlagen. Die Höhen südlich und südöstlich der Stadt gelangten nach heftigen Kämpfen in den Besitz der verbündeten Truppen. Die Schlacht ist noch nicht abgeschlossen. In den Karpaten wird weiter gekämpft. Die Lage ist unverändert. Bei der Armee des Generalobersten von Terstianitz wurden vorgestern insgesamt 41 russische Offiziere, über 3000 Mann, 35 Maschinengewehre und zwei Geschütze eingebracht.

Italienischer und südöstlicher

Auf der Karst-Hochfläche hartes italienisches Geschütz- und Minenwerfer-Feuer gegen unsere Stellungen und die dahinter liegenden Räume. An der Kleinspitz-Front griff der Feind gestern nachmittags unter dem Schutze dichter Nebels den Gabel und die Gima Busa an. Er wurde abgewiesen. Die Gimonen-Spitze steht andauernd unter leichtem und schwerem Artilleriefeuer. Trotzdem hatte das Heerungsunternehmen Erfolg. Unseren Truppen gelang es unter großen Schwierigkeiten, noch sieben Italiener, die vollkommen erschöpft waren, auszugraben und zu bergen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Italienische Munitionsfreien

Wien, 28. Sept. Das Kriegspressequartier meldet: Der italienische Kriegsbericht vom 25. September gibt unter anderem an, daß am Nachmittag des 23. September der Gipfel des sich auf 2456 Meter erhebenden Gardinot, nordöstlich Gaurio, durch Artillerie erklüftet wurde. Diese Behauptung ist vollkommen erfunden und erlogen. Am 23. September griffen die Italiener nach ausgiebiger Artillerievorbereitung — 5500 Schüsse aller Kaliber — den Gardinot tatsächlich an, wurden aber blutig abgewiesen und zurückgeworfen. Kein einziger Italiener erreichte den Gardinot. Die großen Verluste der Italiener bestätigen auch die eingebrachten Gefangenen. Der Verlust der österreichisch-ungarischen Truppen betrug im ganzen 5 Tote, 26 Verwundete. Der Gardinot war und ist fest im Besitz der österreichisch-ungarischen Truppen. Ebenso frei erfunden und vollkommen falsch sind auch die sich immer wiederholenden Meldungen der italienischen Berichte, wonach die italienische Offensive zwischen Gaurio und dem Gimonen-Tale glänzend fortgeschreite.

Der bulgarische Bericht

Sofia, 29. Sept. (W. T. B. Nichtamtlich.) Bulgarischer Generalstabsbericht vom 29. September: Mazedonische Front: Im Tale von Lerin (Florina) schwaches Artilleriefeuer. Auf der Höhe Ratmatkalan lebhaftes Geschützfeuer. Wir wiesen einen nächtlichen Angriff des Feindes ab und besetzten durch einen Gegenangriff einen Graben seiner Hauptstellung. Im Plogentica-Tal schwaches Artilleriefeuer und Minenkampf. Auf beiden Seiten des Bardar und auf der Belasica Planina Ruhe. An der Strumafont schwaches Artilleriefeuer und Patrouillengefächte. An der Küste des ägäischen Meeres unaufhörliches Kreuzen der feindlichen Flotte. — Rumänische Front: Rängs der Donau Ruhe. In der Dobrudscha schwaches Artilleriefeuer. An der Küste des Schwarzen Meeres beschloß ein russisches Kriegsschiff eine Stunde und 20 Min. lang das Dorf Kapladjofski. Die Beschichtung blieb erfolglos.

Der türkische Bericht

Konstantinopel, 29. Septbr. (W. T. B.) Amtlicher Bericht vom 28. September: An der

Front von Helahie beiderseits heftiger geordnetes Feuer. An der persischen Front fand auf der Straße von Hamadan nach Kaswir ein für uns günstiges Patrouillengefächte statt. Auf dem linken Flügel wurde ein schwacher feindlicher Angriff abgelenkt. Kaukasus-Front: Auf dem rechten Flügel Zusammenstöße zwischen Erkundungspatrouillen und zeitweise unterbrochenes Geschützfeuer. Wir machten einige Gefangene. Im Zentrum wiesen wir durch Gegenangriff einen Überfall ab, den der Feind, begünstigt von Nebel und Schneesturm, ausführte. Auf dem linken Flügel besetzten wir einen Teil der feindlichen Vorpostenlinie. — Von den anderen Fronten ist kein Ereignis von Bedeutung zu melden.

Die Lage in Griechenland

Ein Ultimatum an Griechenland

Aus Genf wird gemeldet: Vorher Blätter bringen die Nachricht, daß die letzte Schlappe der Serben bei Kaimakalan den Bierverband bewogen habe, in einem scharfen Ultimatum Griechenland zum sofortigen Eingreifen gegen Bulgarien zu zwingen.

Eine Erklärung Venizelos

Paris, 29. Sept. (W. T. B. Nichtamtlich.) Der „Temps“ meldet aus Athen vom 27. September: Venizelos erklärt in der Zeitung „Patrias“: Die Bewegung, deren Leitung ich zusammen mit dem Admiral Konduriotis übernehme, ist ihrem Wesen nach rein national. Wir wollen nicht die Regierungsform abschaffen, sondern die Verteidigung von Mazedonien vorbereiten; der Stützpunkt in Athen mit seinen Zivil- und Militärbehörden bleibt unberührt. Will Athen in seiner Haltung verharren, so gehen wir allein vor. Weiter meldet der „Temps“: Die Gumaristen haben sich in einer Versammlung unter dem Vorsitz von Gumaris für die Aufgabe der Neutralität ausgesprochen.

Der Vertreter des „Socoso“ in Athen telegraphiert: Nachdem bereits über 1000 Offiziere zu Venizelos übergegangen sind, und die Flotte im Begriff steht, sich der Entente-Flotte anzuschließen, bleibt dem König nur noch der Versuch auf die Krone oder der Beitritt zur Entente übrig. Venizelos werde sich an der Spitze der in Kreta stehenden regulären Truppen (4000 Mann) und 10000 Infurgenten nach Saloniki begeben, wo die provisorische Regierung bereits ein Trümmerteil, bestehend aus Venizelos, Konduriotis und Donagis, einseufzt habe. Der Korrespondent fügt die mächtigste Vermutung hinzu, daß angesichts der so wichtigen Ereignisse für die Zukunft Griechenlands Athen in unerträglicher Gleichgültigkeit verhorre.

Abschied des stellvertretenden Kriegsministers

W. T. B. Berlin, 29. Sept. (Amtlich.) Der stellvertretende Kriegsminister, Generalleutnant von Wandel, hat aus gesundheitlichen Gründen, die ihn schon im Frieden an der Ausübung eines Postkommandos behinderten, und nachdem er trotzdem in zweijähriger, von großem Erfolg begleiteter Tätigkeit das arbeitsreiche Amt des stellvertretenden Kriegsministers verwaltet hat, den Abschied erbeten. S. M. der Kaiser hat demgegenüber dem Wunsch in besonders gnädiger Form entsprochen. General von Wandel ist unter Verleihung des Charakters als General der Infanterie a la suite des 1. Bannbundes Infanterieregiments Nr. 74, in der er seine militärische Laufbahn begann, gestellt worden.

Englischer Anschlag auf Spanien

Genf, 29. Sept. Die Pariser Abendpresse erzählt über Rom: Die dortigen politischen Kreise besprechen den Beginn dummer Verhandlungen zwischen London und Madrid wegen einer Verschärfung der Blockade. England verfolge unerbittlich das Ziel, nämlich die Beschlagnahme der in Spanien internierten Schiffe. Falls Madrid die Beschlagnahme bewillige, komme Spaniens Anschlag auf ein autonomes England will deshalb Spanien die Einfuhr von Rohstoffen unmittelbar beschränken, mit der Begründung der elenen Frachtraumnot, damit Spanien die internierten Schiffe zum Transport verwenden müsse.

Die Tenierung in England

Berlin, 30. Sept. Eine sehr heftige Rundgebung gegen die Vertenerung der Lebensmittel in England fand seitens der schottischen Arbeiterpartei in Glasgow statt. Ein Redner sagte, die Regierung habe 18 Monate Zeit gehabt, Organisationen zu schaffen, um das arbeitende Volk nicht durch fruchtlose Maßnahmen von Kapitalisten und Kapitalismittelverwertern ausbeuten zu lassen. Ein anderer Redner sprach von dem unvermeidbaren Anwachsen eines gewissen Gefühls in ganz Europa. Wenn sich Gelegenheit

zu einem annehmbaren Frieden biete, seinen Augenblick länger geduldet werden, daß Tausende von Menschenleben aus Nachsicht gepörrt würden.

Pariser Sorgen

Berlin, 30. Sept. Im Pariser Städtchen ging laut „Rheinische Zeitung“ ein Rumor durch, den Präsidenten aufzufordern, sofort die Festsetzung von Höchstpreisen zu beschließen. U. a. wurde festgestellt, daß die Milchlieferungen von 1100 000 Litern 800 000 Liter gesunken sind.

Die Verhandlungen im Reichstagsauschuss

Berlin, 29. Sept. Der Hauptausschuss des Reichstages begann heute Nachmittag 1 Uhr die Beratung über die politische Lage. Zu der Sitzung war Reichstagspräsident v. Bethmann-Hollweg erschienen. Der Sitzung wohnten den Verhandlungen bei Staatssekretäre v. Jagow, Dr. Helfferich, Capelle, Dr. Vöck, Graf v. Helldorn, Kriegsminister v. Hofmann und zahlreiche Bevollmächtigte zum Bundesrat. Außer den Mitgliedern des Ausschusses war der Präsident des Reichstages Dr. Kumpf und zahlreiche Abgeordnete als Zuhörer anwesend. Die Verhandlungen, die Berichterstatter Dr. Baffermann einleitete, sind streng vertraulich.

Nach dem Berichterstatter sprach der Reichstagspräsident in längeren Ausführungen und dabei in Aussicht, über einzelne Fragen in engeren Ausschuss genauere Auskunft zu geben. Von der Regierung nahmen weiter das Staatssekretäre v. Jagow, Capelle, Unterstaatssekretär Zimmermann, die Fraktionen kamen heute die Redner sozialdemokratischen Fraktion und desentrums zu Wort. Baffermann, Schiffer, Stresemann beantragten eine Entschließung einen ständigen Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten einzusetzen und ihm die Ermächtigung zu erteilen, auch bei Schließung des Reichstages jeden zu versammeln.

Kleine politische Nachrichten

Luxemburg, 27. Sept. (Eine politische Karosellserie.) Da ein großer Teil der luxemburgischen Kammer für die Beschlagnahme von Karosellern eintritt, weil trotz der hohen Preise die Bauern ungenügend liefern, hat Regierung die Vertrauensfrage gestellt. Wie welchem Grade augenblicklich die Karosellerei diebstahl ist, zeigt die Tatsache, daß die Verbräufte in ganzen Gruppen gegen Besatz einern und die Mittelschulen ihre Ferien verlängern mußten, weil die Pensionate für die längere keine Karoselle erhalten konnten.

New York, 28. Sept. (Amerika als Leihgeber.) Die Stadt Paris entnahm bei New Yorker Bankfirma eine Anleihe in Höhe von 50 Millionen Dollars und zahlte 6 Prozent Zinsen; die Stadt London hat sich ebenfalls ihrer Geldnot nach Amerika gewendet; sie nahm ein Darlehen von 64 Mill. Dollars. Der luxemburgische Staat zahlt in Amerika für seine genommenen 100 Millionen Dollars 7 Prozent Zinsen.

Die christlich-nationale Arbeiterbewegung im neuen Deutschland

Unter diesem Titel veröffentlicht der Ausschuss der christlich-nationalen Arbeiterbewegung im Septemberheft der Monatshefte „Deutsche Arbeit“ (Heft 9) ein Programm, in seinen Grundgedanken und Forderungen, das Mindestprogramm bezeichnet wird. Der Ausschuss der christlich-nationalen Arbeiterbewegung umfaßt den Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften, die konfessionellen Arbeitervereine und mehrere Staats- und Reichsvereine. Einleitend wird in sehr strichen Gedächtnis und Charakter der Bewegung bezeichnet und ihre Notwendigkeit und Berechtigung dargelegt.

Das Programm zerfällt in drei Hauptpunkte. Es zerfällt in drei Grundanschauungen.

Diese bekennen sich zur Kultur- und Sittlichkeitsbewegung des deutschen Volkes, zur Notwendigkeit einer starken Wehrkraft und zur Ausgestaltung unserer Weltwirtschafts- und Kolonialpolitik in Anlehnung an eine gesunde Bevölkerungspolitik. Sie bekennen sich fern zur monarchischen Verfassung und zum Privateigentum als einer in der Natur des Menschen und in den Bedürfnissen des Gesellschaftslebens unauslöschbar begründeten Einrichtung. Sie wünschen die Wiederherstellung des verlorenen Gleichgewichtsverhältnisses unter den Erwerbsständen, ein gleichberechtigtes Nebeneinander der freien Unternehmerinitiative

Der Feind lauert gespannt!

auf das Ergebnis der Kriegsanleihe, denn seine letzte Hoffnung ist, uns wenigstens wirtschaftlich niederzuringen. Doch diese Hoffnung muß ebenfalls zuschanden werden. Drum Sorge jeder nach seinen Kräften für einen vollen Erfolg der Kriegsanleihe — auch auf die kleinste Zeichnung kommt es an. Zeigt der Welt, daß wir nicht nur militärisch, sondern auch wirtschaftlich nach wie vor auf festen Füßen stehen!

Ein gellendes Hornsignal ertönte draußen, das die beiden im Nuhee erschreckt zusammenstürzten.

Nachere Trompeten nahmen das Signal auf und im Nu entstand ein Getrappel und Ge-
lärm, als wenn eine zurückgehaltene Herde wil-
lig losgelassen worden wäre; ein Höllen-
lärm, der wie ein tosender Wasserfall durch die
Gasse brannte.

„In die Waggon!“

„Anstich!“ rief Maria erleichtert aus und
zerrte den Vorhang ein wenig.

Sie sah, wie die Soldaten auf die Waggon
kletterten und wie die Kagen hinaufkletterten;
die Hornister in die Kagen warfen und Lachen
die milde Noth eingeüßten. In memo-

„Ach! tief Maria erschauert aus und
zieht den Vorhang ein wenig.
Sie sah, wie die Soldaten auf die Waggons
läuferten und wie die Knechten hinausstieften;
Forniker in die Wagen warfen und lachend
die wilde Jagd einharrten. In wenigen

Der Oberst salutirte höflich, warf dabei aber einen durchdringenden und sauernden Blick auf Marias ganze Gestalt, daß sie es kalt überle-

„Fürchten Sie nichts, schöne Frau," sagte er, „ich habe es vorgezogen, der Gesellschaft

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
vermietet: Stahlkammer-Schrankschächer
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust
bei der Auslosung, sowie
Anleihen feindlicher Staaten
gegen Kapitalschaden
bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

Vereinsbank Wiesbaden.

Gegründet 1865.

Eintragungsgenossenschaft

mit beschränkter Haftpflicht.

Gegründet 1865.

Sparkasse

Reichsbank-Giro-Konto.
Postcheck-Konto Nr. 250 Frankfurt a. M.

Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstr. 7.

Fernsprecher Nr. 560 und 670.
Telegr.-Adr.: Vereinsbank.

Die Vereinsbank Wiesbaden nimmt Geld an von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern, als:
Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an. Tägliche Verzinsung. Ausgabe von Heimesparbüchern.

Mitgliedern der Vereinsbank werden:
Vorschüsse gegeben gegen Wechsel oder gegen Schuldscheine,
Wechsel abgekauft, Kredite in laufender Rechnung gewährt,
alles ohne Berechnung von Gebühren.
Ferner werden besorgt: Einzug von Wechseln. An- und Verkauf von Wertpapieren unter günstigen Bedingungen, zum Teil gebührenfrei. Halbsung von verlosenen Wertpapieren, Verlosung von Zinsscheinen, letztere schon 2 Wochen vor Verfall. Auszahlungen im In- auch Auslande. Ausstellung von Reise- und Reisekreditbriefen. Annahme von offenen und geschlossenen Depots. Vermietung von Stahlkammern (Safe) in verschiedenen Größen unter Selbstverwaltung der Mieter in unserer absolut feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammer zum Preise von Mk. 4.— an für das Jahr. Verwaltung von Hypotheken und ganzen Vermögen.

Darlehen (Anleihen gegen Schuldscheine der Vereinsbank), mindestens Mk. 300.—, gegen halb- und ganzjährige Kündigung. Halbjährige Zinsauszahlung.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck- und stempelloser Platzanweisung-Verkehr) gegen tägliche Verzinsung, gebührenfrei. Auf längere Fristen angelegte Gelder zu entsprechend höheren Zinssätzen.

Die Konto-, Scheck- und Platzanweisungshefte werden kostenfrei abgegeben.

Bereitwilligste Auskunft in allen Hypotheken- und Goldangelegenheiten, namentlich auch bei An- und Verkauf von Wertpapieren.

Die Mitgliedschaft kann jederzeit erworben werden. — Einzahlungen auf den Geschäftsanteil nehmen bereits vom folgenden Vierteljahr ab am Gewinn teil.

Satzungen, Geschäftsberichte und sonstige Drucksachen stehen kostenlos zu Diensten und der Vorstand ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.
Nach Vereinbarung der hiesigen Banken sind die Geschäfts- und Kassenstunden während des Krieges auf die Vormittagsstunden von 9—1 Uhr beschränkt.

Dresdner Bank

Eigenkapital: 261 Millionen Mark

Ausdehnung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs,
Einschränkung der unwirtschaftlichen Zahlungen
mit Bargeld ist dringende Notwendigkeit.

Wer sich ein Bankkonto errichtet und mit Scheck zahlt,
fördert den bargeldlosen Zahlungsverkehr; er nützt damit
der Allgemeinheit wie sich selbst.

Wir eröffnen Scheck- und laufende Rechnungen
zu günstigen Bedingungen

Dresdner Bank
Wiesbaden
34 Wilhelmstraße 34.

R W H

Rheinisch-Westf.
Handels- und
Schreiblehrenanstalt

für Damen und Herren
Nur
Rheinstraße 46
Ecke Rühlstraße.

Vor-, Nachmittags-
und Abend-Kurse.
Besondere Damen-
Abteilungen.
Inhaber und Leiter:
Emil Straus.

Gelehrte frei.

Faber's Privatschule

Wiesbaden, Adelsstr. 71

Kleine Klassen, vom Sexta an.
Ermittelt Einjährigzeugnisse.

Rheinische
Handelsschule

Bahnhofstr. 2.

Unterricht

in sämtlichen handels-
wissenschaftlichen
Fächern, namentlich in all.
Buchführungsarten,
Rechnen, Korrespon-
denz, Stenographie,
Maschinenschreiben
und Schönschreiben.
Lehrpläne gerne zu Diensten.

Berlitz-Schule

Rheinstraße 22 in Tel. 2048

Türkisch, Ungarisch,
Russisch, Polnisch,
Spanisch, Italienisch,
Holländisch, Schwed.,
Französisch, Englisch.
Nation. Lehrkräfte.

Allgemeine Gewerbeschule

Wiesbaden.

Winterhalbjahr 1916. Beginn: Montag 16. Oktober

Kunstgewerbliche Tagesklassen.

Kunsttechnik — Raumkunst — Graphik — Modellieren

Decoratives Malen — Modellieren — Weibliche

Handarbeiten.

Tagesklassen für Bauhandwerker

und verwandte Gewerbe.

Abend- und Sonntags-Zelchskurse

für die verschiedensten Berufe.

Werktätigkeitsunterricht. Abteilungen für Buch-

gewerbe, Dentisten, Damen- und Herrenschneidern,

Polsterer, Speigler.

Fachkursus für Gärtner. — Abendkursus

für das Modewerbe.

Zelchunterricht für noch schulpflichtige

Anaben und Mädchen.

Buchführungsunterricht (zunächst als Vorbereitung

für die Buchverrechnung) auch für Frauen u. Lehrer

von Gewerbetreibenden.

Einzelfachkurs für verschiedene Berufe.

Deutschsprachig unentgeltlich im Geschäftszimmer.

Anmeldungen vormittags 10 bis 12 Uhr bittigst

erbeten.

Die Direktion.

Einzelunterricht für verschiedene Berufe.

Deutschsprachig unentgeltlich im Geschäftszimmer.

Anmeldungen vormittags 10 bis 12 Uhr bittigst

erbeten.

Die Direktion.

Einzelunterricht für verschiedene Berufe.

Deutschsprachig unentgeltlich im Geschäftszimmer.

Anmeldungen vormittags 10 bis 12 Uhr bittigst

erbeten.

Die Direktion.

Einzelunterricht für verschiedene Berufe.

Deutschsprachig unentgeltlich im Geschäftszimmer.

Anmeldungen vormittags 10 bis 12 Uhr bittigst

erbeten.

Die Direktion.

Einzelunterricht für verschiedene Berufe.

Deutschsprachig unentgeltlich im Geschäftszimmer.

Anmeldungen vormittags 10 bis 12 Uhr bittigst

erbeten.

Die Direktion.

Naturwein-Versteigerung

in Oestrich im Rheingau.

Dienstag, den 3. Oktober, nachmittags 1 Uhr.

im „Hotel Schwan“ lassen

Gebrüder Kunz

und

Wendelin Capitain

Weingutbesitzer in Oestrich i. Rhg.

36 Halbfäss 1915er Naturweine

eigenen Wachstums aus besten und besten Lagen des

Gemarkungs Oestrich und Mittelheim versteigern.

Allgemeine Probetage: am 22. und 23. Sept.,

sowie am Versteigerungstage im „Hotel Schwan“.

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

Dienstag, den 10. Oktober ds. Js., mittags

1 Uhr, im „Gasthaus zum Tannus“ versteigert

die

Freie Vereinigung Hallgartener Weingutbesitzer:

Joh. Edinger Ww. Simon Müller

Joseph Korn Anton Semmler III.

Georg Jos. Kremer II. Georg Stettler

65 Rn. 1915er Hallgartener Naturweine

erzählt in den besten Lagen der Gemarkung

Hallgarten und zum größten Teile Rieslings-

gewächse.

Probetage für die Herren Kommissionäre

am 23. September, allgemeine Probetage am

Dienstag, den 3. Oktober, sowie am Tage der

Versteigerung vor und während derselben.

Sammelt Obstkerne!

gebt sie gereinigt dem

Roten Kreuz, Abteilung VI

Mainzer Straße 19.

Großer Feldberg Gasthaus Walfäre

wird von Touristen bestens empfohlen. Telefon 92.

Am Königstein. Mäßige Preise. Pension von

4.50 Mark an. — Konferenzzimmer für Vereine.

Gasthaus Sturm Großer Feldberg

bestens empfohlen.

Besitzer: W. Engel.

S. GUTTMANN

Das Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe • Wiesbaden, Langgasse 1-3

Am Sonntag, den 1. Oktober 1916:

Opfertag für die Deutsche Flotte!

Die Dankbarkeit des deutschen Volkes gegen seine Streiter, die schon so überwältigende Beweise seiner Opferwilligkeit geliefert hat, will auch seiner Flotte nicht vergessen, die in mehr als zweijährigem, zähem Kampfe auf allen Weltmeeren sich so glänzend bewährte. Die jüngste der großen europäischen Marinen hat gegen die vereinigten Flotten von fünf alten Seevölkern sich nicht nur behauptet, sondern unvergängliche Lorbeeren sich erworben. Ohne Stützpunkt haben ihre Kreuzerbesatzungen Monate lang den feindlichen Handel schwer geschädigt und in den Schlachten von Santa Maria und den Falklandsinseln ruhmreich zu siegen und zu sterben gewußt. Im Mittelmeer, im Schwarzen Meer, in der Nord- und in der Ostsee haben ihre Linienschiffe und Kreuzer dem Feinde unerschrocken die Stirn geboten, und am 31. Mai hat unsere Hochseeflotte vor dem Skagerrak der stärksten Flotte der Welt einen Schlag versetzt, wie sie ihn seit mehr als hundert Jahren nicht verspürt hat.

Aber auch der kühnen Fahrten der deutschen „U“-Boote, Torpedoboote, der Marine-Luftschiffe und Flugzeuge, der stillen opfermutigen Tätigkeit der Minen- und Vorpостenschiffe und nicht zuletzt der Taten des tapferen Marinekorps in Glandern will das deutsche Volk gedenken, die soviel dazu beitragen, den gefährlichsten unserer Feinde Großbritannien zu bezwingen.

Ihnen allen, den Kämpfern zur See in jeglicher Weise zu helfen und ihnen zugleich ein Zeichen heißen Dankes darzubringen, dazu soll der Opfertag des deutschen Flottenvereins, des Flottenbundes Deutscher Frauen und der Deutschen Marinevereine dienen, dessen Ergebnis von der Zentralkasse für freiwillige Gaben an die Marine unter Leitung des **Grossadmirals von Koester** in sachgemäßer Weise verteilt werden soll. An alle Deutschen geht daher die Bitte:

Gebt und gebt reichlich für die Deutsche Flotte!

Opfertag für die Deutsche Flotte.

Der Ortsausschuß Wiesbaden: Kontre-Admiral Freiherr von Lyncker, Vorsitzender.

Spenden nimmt entgegen für Konto Flottentag: Zentralkasse des Kreiskomitees vom Roten Kreuz, Wiesbaden, Königl. Schloß, Mittelbau links.

L. RETTENMAYER

MÖBELTRANSPORT • MÖBELLAGER

GEGR. 1842 SPEDITION GEGR. 1842

VERPACKUNG

Büro: Nicolassstr. 5 Telefon 12 u. 124

Möbelheim

J. & G. Adrian
Hofspediteure Se. Maj.
des Kaisers und Königs
Bahnhofstr. 6 WIESBADEN Telefon 59, 6223
Internationale Spedition.
Möbeltransporte von und nach allen Plätzen
des in- und Auslandes.
Moderne Möbellagerhäuser
neben dem Hauptbahnhof.



Dr. Gentner's Stanbziele Ofenpolitur

Rosak

gibt im Augenblick auf allen feinsten Schäften
Silberglanz. Erstklassige Qualitätsmarke.
Prompte Lieferung, ebenso Dr. Gentner's nicht-
abfärbenden Holzschutzmittel in Algin,
Dr. Gentner's Schutzmittel Transol u. Universal-
Trans-Lederfett.
Carl Gentner, Chem. Fabrik, Göttingen,
Wittmannberg.

Vergolderei, Spiegel- u.
Bilder-Einrahmungs-
Geschäft.

Willy Roth

Wiesbaden
Friedrichstraße 44 pt. v.
empfiehlt sich im Einrahmen
von Bildern, Kunstwerken,
Diplomen mit Schutz gegen
Staub u. Rauch, sowie aller
in das Fach einfall. Arbeiten.
Aufhängen von Bildern wird
gut und billig ausgeführt.
Saubere, gediegene Arbeit.
Billige Preise!



Hiermit machen wir unsere Kundenschaft
derholt darauf aufmerksam, sich den
Winterbedarf an Holz möglichst bald an-
tellern. In diesem Winter wird mit noch
heren Schwierigkeiten in der Zustellung
rechnen sein als im vergangenen. Dazu
noch, daß bei der letzten Pferdewechselung
serem Fuhrunternehmer ein erheblicher
seines Pferdebestandes eingezogen wurde.
Da nun erfahrungsgemäß sich die
bestellungen bei Eintreten der ersten
derart häufen, daß schon zu Friedenszeiten
eine allen Wünschen gerecht werdende Zu-
führung schwierig ist, dürfte es aus vorgenan-
ten Gründen in beiderseitigem Interesse
die ersten Winterbestellungen möglichst
zu machen.

Wiesbaden, im September 1916.

Gaswerk der Residenzstadt Wiesbaden

jedes

Zementsäcke

kauft Richard Kemperdick,

Sackfabrik, Reuth a. Rh.

jedes

Drucksachen

für Gewerbe, Handel und Verkehr

für Vereine und Behörden, schnell

schnell und in geschmackvoller

Ausführung bei mäßigen Preisen

Hermann Rauch, Buchdrucker

Wiesbaden, Friedrichstr. 30 | Fernspr.

Wiesbaden, Friedrichstr. 30 | Fernspr.

Wiesbaden, Friedrichstr. 30 | Fernspr.

Wiesbaden, Friedrichstr. 30 | Fernspr.

Wiesbaden, Friedrichstr. 30 | Fernspr.

Wiesbaden, Friedrichstr. 30 | Fernspr.

Wiesbaden, Friedrichstr. 30 | Fernspr.

Wiesbaden, Friedrichstr. 30 | Fernspr.

Wiesbaden, Friedrichstr. 30 | Fernspr.

Wiesbaden, Friedrichstr. 30 | Fernspr.

Wiesbaden, Friedrichstr. 30 | Fernspr.

Wiesbaden, Friedrichstr. 30 | Fernspr.

Wiesbaden, Friedrichstr. 30 | Fernspr.

Wiesbaden, Friedrichstr. 30 | Fernspr.

Roll-Kontor
im Südbahnhof.
Amtliches Rollfuhrunternehmen
der Königl. Preuß. Staatsbahn
Spedition von Gütern aller Art
Fernspr. 917 u. 1964. Fernspr. 917 u. 1964.

Damenhüte
Elegant u. einfach in großer Auswahl!
Plüschhüte, 2.75, Samthüte, 4.50, 4 an
Linsarbeiten von Hebern, Boas, Reiter usw.
Passieren nach neuesten Modellen.
Jenny Mutter, Wiesbaden, Bleichstr. 11

Reisetaschen,
Reisekoffer,
Schulranzen,
Damen-
taschen,
Porte-
monnaies,
Brief-
taschen,
Rucksäcke
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
A. Letschert, Faulbrunnenstr. 10.

**Schuhe
und
Stiefel
enorm
billig!**

Infolge der Bundesrats-Verordnung gebe ver-
schiedene Artikel auf, daher diese billigen Preise:
Damenstiefel mit Lackkappe . . 10.50, 9.50 Mk.
Boxlederstiefel, 27-30 . . . 8.50, 7.90 Mk.
Boxlederstiefel, 31-35 . . . 9.50, 8.90 Mk.
Damenhalbschuhe mit Lackkappe 10.50, 9.50, 8.90 Mk.
Rinderstiefel in Stoff und 68 Pf.,
in hübscher Form, Lederabziele 2.95, 2.50 Mk.

Ruhns Schuhgeschäfte
Weilritzstr. 26 WIESBADEN Bleichstr. 11
Selbst Fachmann — Telefon 6236

Emaillierte
gusseis.
Kessel

**Kesselöfen
Herdöfen
Oefen u. Herde**
in grosser Auswahl.
H. Frorath,
Nachf.,
Kirchgasse 24.

Elektro-Motore jeder Größe
und Spannung
kauft zu höchsten Preisen
Ingenieur Commichau Wiesbaden,
Schwalbacher Straße 44. — Telefon 1983.

**Sarg-
Magazin**
Joseph Fink, Wiesbaden
Frankenstr. 14
Telefon 2976.

Frank & Marx
Kaufhaus größten Stils für sämtl. Manufaktur- und Modewaren, Damen-Konfektion, Damenputz,
Kleiderstoffe, Wäsche, Weißwaren, Teppiche, Gardinen und Bettwaren Wiesbaden

Knaben-Handschuhe gestrickt, halbhare
Qualität ab 0.95

Beschlagnahme der Herbstkartoffeln

Die zum Beweise des Wiederverkaufs im Stadtbezirk Wiesbaden gezogenen Kartoffeln werden hiermit zu Gunsten des Kommunalverbands Wiesbaden beschlagnahmt.

Die Beschlagnahme hat die Wirkung, daß eine Ausfuhr dieser Kartoffeln aus dem Stadtbezirk Wiesbaden nur mit Genehmigung des städtischen Kartoffelamtes erfolgen kann. Im übrigen dürfen die Erzeuger die Kartoffeln innerhalb des Stadtbezirks Wiesbaden an die Verbraucher gegen Empfangnahme der Kartoffelmarken abgeben.

Die Erzeuger sind verpflichtet, die von ihnen geernteten Mengen dem Kartoffelamt, Zimmer 38 des Rathauses, schriftlich oder mündlich alsbald nach der Ernte anzumelden. Die Erzeuger haben ferner die Pflicht, eine Liste derjenigen Personen zu führen, an die sie Kartoffeln innerhalb des Stadtbezirks Wiesbaden abgesetzt haben. In die Liste ist aufzunehmen: Name, Wohnung des Empfängers und die Menge der jedem Empfänger abgegebenen Kartoffeln. Diese Liste ist an jedem 1. und 15. jeden Monats dem Kartoffelamt, Zimmer 38, des Rathauses, einzureichen und die Kartoffelmarken sind gleichzeitig dort abzugeben.

Wer den Bestimmungen zuwiderhandelt, setzt sich den durch das Gesetz angedrohten Strafen aus.

Wiesbaden, den 29. September 1916.
Der Magistrat.

Städtische Spiritus-Verteilung

Im Monat Oktober kommen 2000 Liter Brennspiritus an Minderbemittelte zur Verteilung. Die Ausgabe von Bezugsmarken erfolgt durch die Verteilungsstelle — Marktstraße 16, Zimmer Nr. 5 — an die Berechtigten mit den Anfangsbuchstaben:

A—K Montag, den 2. Oktober,
L—Z Dienstag, den 3. Oktober,

die im laufenden Monat Spiritus zugeteilt erhalten hatten und am Donnerstag, den 5. Oktober an die Berechtigten, die noch bis zum 3. Oktober Antrag gestellt haben.

Berechtigt sind einheimische, deren Jahreseinkommen A 2000,— nicht übersteigt und Gas usw. nicht zur Verfügung haben.

Dienststunden: 8 bis 12 und 3 bis 5½ Uhr.
Wiesbaden, den 30. September 1916.
Der Magistrat.

Städtische Kohlenversorgung für Minderbemittelte

Wie im vorigen, so hat auch in diesem Jahre der Magistrat mit hiesigen Kohlenfirmen ein Abkommen getroffen, um die Kohlenversorgung der minderbemittelten Einwohner der Stadt zu einem mäßigen Preise sicher zu stellen. Diejenigen Einwohner, deren Brotausweisakte auf der Vorderseite einen Stempel nicht aufweist, sind berechtigt, Fettschrotkohlen mit ca. 30 Proz. Stücken zu kaufen und zwar frei Haus, in Säcken angeliefert zum Preise von 1.50 M für einen Zentner.

Die Bestellung erfolgt unter Vorzeigung der Brotausweisakte gegen Barzahlung bei den Firmen:

Kohlen-Verkaufsgesellschaft, Bahnhofstraße 1, Hengstenberg & Diemer, Am Westbahnhof, Ab Lagerplatz Rheinstraße (alte Artilleriekaserne) erhalten Personen, die durch das Kriegsfürsorgeamt und das Kriegsunterstützungsamt unterstützt werden, die gleiche Sorte Kohlen zu ermäßigten Preisen.

Wiesbaden, den 29. September 1916.
Der Magistrat.

Toten- Andenken

(Sterbehilfen)
— (Insbesondere für
gefallene Krieger,
mit Porträt des Ge-
fallenen) — liefert
in Stahlstich, Licht-
druck, Kunststich,
einfach u. mehr-
farbig, in mehr als
70 geschmackvollen
Darstellungen nach
den Bildern alter und
moderner Maler, die
Rheinischen
Volkszeitung
Wiesbaden
Postfachstraße 30.

Katholisches Fräulein
37 Jahre alt, sucht
Stelle als Haushälterin
in besserem, a. liebsten fröhen-
heimen Haushalt. Offert. unt.
S. N. 204 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung erbeten.

Tüchtige Zweit-Arbeiterin
ge sucht. Eingekleidet.
Mutter, Welschstraße 11.

Schullehrer. Mädchen
für Hausarbeit tagelöhner ge-
sucht. Welschstraße 13, II r.

Tüchtiger Küfer
zu dauernder Stellung sofort
gesucht. S. Rosenheim,
Weingroßhandl., Wiesbaden.

Typograph- Seher

sofort oder später
bei hoher Lohn
gesucht!

Rheinische Volkszeitung
Wiesbaden.

Hypotheken und Dar-
lehen gibt Selbstgeber
an reelle Personen ohne Bürgen
in Tel. 5066 an die Geschäfts-
stelle. Sprechstunden: 1 bis 3 und
5 bis 7 Uhr.

Klavierzimmer (Hind)
empfiehlt sich
Joseph Rees, Wiesbaden
Dagheimstraße 28. Tel. 5965
Vest auch nach außerhalb.

Schul- u. Zimmer zu
vermieten. G. Tersch,
Schwalbacherstraße 1, 19 r. 1

Antike Möbel

Bilder, Gläser, Por-
zellan zu kaufen
gesucht. D. 1887
a. Volksplatz, Berl.

Planos eigener Arbeit

1 mob. Studier-Planos
1 mob. Schreib-Planos

1. Klavier 1.250 — 1.400 —
2. Klavier 1.250 — 1.400 —
3. Klavier 1.250 — 1.400 —
4. Klavier 1.250 — 1.400 —
5. Klavier 1.250 — 1.400 —
6. Klavier 1.250 — 1.400 —
7. Klavier 1.250 — 1.400 —
8. Klavier 1.250 — 1.400 —
9. Klavier 1.250 — 1.400 —
10. Klavier 1.250 — 1.400 —

11. Klavier 1.250 — 1.400 —
12. Klavier 1.250 — 1.400 —
13. Klavier 1.250 — 1.400 —
14. Klavier 1.250 — 1.400 —
15. Klavier 1.250 — 1.400 —
16. Klavier 1.250 — 1.400 —
17. Klavier 1.250 — 1.400 —
18. Klavier 1.250 — 1.400 —
19. Klavier 1.250 — 1.400 —
20. Klavier 1.250 — 1.400 —

11. Klavier 1.250 — 1.400 —
12. Klavier 1.250 — 1.400 —
13. Klavier 1.250 — 1.400 —
14. Klavier 1.250 — 1.400 —
15. Klavier 1.250 — 1.400 —
16. Klavier 1.250 — 1.400 —
17. Klavier 1.250 — 1.400 —
18. Klavier 1.250 — 1.400 —
19. Klavier 1.250 — 1.400 —
20. Klavier 1.250 — 1.400 —

11. Klavier 1.250 — 1.400 —
12. Klavier 1.250 — 1.400 —
13. Klavier 1.250 — 1.400 —
14. Klavier 1.250 — 1.400 —
15. Klavier 1.250 — 1.400 —
16. Klavier 1.250 — 1.400 —
17. Klavier 1.250 — 1.400 —
18. Klavier 1.250 — 1.400 —
19. Klavier 1.250 — 1.400 —
20. Klavier 1.250 — 1.400 —

11. Klavier 1.250 — 1.400 —
12. Klavier 1.250 — 1.400 —
13. Klavier 1.250 — 1.400 —
14. Klavier 1.250 — 1.400 —
15. Klavier 1.250 — 1.400 —
16. Klavier 1.250 — 1.400 —
17. Klavier 1.250 — 1.400 —
18. Klavier 1.250 — 1.400 —
19. Klavier 1.250 — 1.400 —
20. Klavier 1.250 — 1.400 —

11. Klavier 1.250 — 1.400 —
12. Klavier 1.250 — 1.400 —
13. Klavier 1.250 — 1.400 —
14. Klavier 1.250 — 1.400 —
15. Klavier 1.250 — 1.400 —
16. Klavier 1.250 — 1.400 —
17. Klavier 1.250 — 1.400 —
18. Klavier 1.250 — 1.400 —
19. Klavier 1.250 — 1.400 —
20. Klavier 1.250 — 1.400 —

11. Klavier 1.250 — 1.400 —
12. Klavier 1.250 — 1.400 —
13. Klavier 1.250 — 1.400 —
14. Klavier 1.250 — 1.400 —
15. Klavier 1.250 — 1.400 —
16. Klavier 1.250 — 1.400 —
17. Klavier 1.250 — 1.400 —
18. Klavier 1.250 — 1.400 —
19. Klavier 1.250 — 1.400 —
20. Klavier 1.250 — 1.400 —

11. Klavier 1.250 — 1.400 —
12. Klavier 1.250 — 1.400 —
13. Klavier 1.250 — 1.400 —
14. Klavier 1.250 — 1.400 —
15. Klavier 1.250 — 1.400 —
16. Klavier 1.250 — 1.400 —
17. Klavier 1.250 — 1.400 —
18. Klavier 1.250 — 1.400 —
19. Klavier 1.250 — 1.400 —
20. Klavier 1.250 — 1.400 —

11. Klavier 1.250 — 1.400 —
12. Klavier 1.250 — 1.400 —
13. Klavier 1.250 — 1.400 —
14. Klavier 1.250 — 1.400 —
15. Klavier 1.250 — 1.400 —
16. Klavier 1.250 — 1.400 —
17. Klavier 1.250 — 1.400 —
18. Klavier 1.250 — 1.400 —
19. Klavier 1.250 — 1.400 —
20. Klavier 1.250 — 1.400 —

11. Klavier 1.250 — 1.400 —
12. Klavier 1.250 — 1.400 —
13. Klavier 1.250 — 1.400 —
14. Klavier 1.250 — 1.400 —
15. Klavier 1.250 — 1.400 —
16. Klavier 1.250 — 1.400 —
17. Klavier 1.250 — 1.400 —
18. Klavier 1.250 — 1.400 —
19. Klavier 1.250 — 1.400 —
20. Klavier 1.250 — 1.400 —

11. Klavier 1.250 — 1.400 —
12. Klavier 1.250 — 1.400 —
13. Klavier 1.250 — 1.400 —
14. Klavier 1.250 — 1.400 —
15. Klavier 1.250 — 1.400 —
16. Klavier 1.250 — 1.400 —
17. Klavier 1.250 — 1.400 —
18. Klavier 1.250 — 1.400 —
19. Klavier 1.250 — 1.400 —
20. Klavier 1.250 — 1.400 —

11. Klavier 1.250 — 1.400 —
12. Klavier 1.250 — 1.400 —
13. Klavier 1.250 — 1.400 —
14. Klavier 1.250 — 1.400 —
15. Klavier 1.250 — 1.400 —
16. Klavier 1.250 — 1.400 —
17. Klavier 1.250 — 1.400 —
18. Klavier 1.250 — 1.400 —
19. Klavier 1.250 — 1.400 —
20. Klavier 1.250 — 1.400 —

11. Klavier 1.250 — 1.400 —
12. Klavier 1.250 — 1.400 —
13. Klavier 1.250 — 1.400 —
14. Klavier 1.250 — 1.400 —
15. Klavier 1.250 — 1.400 —
16. Klavier 1.250 — 1.400 —
17. Klavier 1.250 — 1.400 —
18. Klavier 1.250 — 1.400 —
19. Klavier 1.250 — 1.400 —
20. Klavier 1.250 — 1.400 —

11. Klavier 1.250 — 1.400 —
12. Klavier 1.250 — 1.400 —
13. Klavier 1.250 — 1.400 —
14. Klavier 1.250 — 1.400 —
15. Klavier 1.250 — 1.400 —
16. Klavier 1.250 — 1.400 —
17. Klavier 1.250 — 1.400 —
18. Klavier 1.250 — 1.400 —
19. Klavier 1.250 — 1.400 —
20. Klavier 1.250 — 1.400 —

11. Klavier 1.250 — 1.400 —
12. Klavier 1.250 — 1.400 —
13. Klavier 1.250 — 1.400 —
14. Klavier 1.250 — 1.400 —
15. Klavier 1.250 — 1.400 —
16. Klavier 1.250 — 1.400 —
17. Klavier 1.250 — 1.400 —
18. Klavier 1.250 — 1.400 —
19. Klavier 1.250 — 1.400 —
20. Klavier 1.250 — 1.400 —

11. Klavier 1.250 — 1.400 —
12. Klavier 1.250 — 1.400 —
13. Klavier 1.250 — 1.400 —
14. Klavier 1.250 — 1.400 —
15. Klavier 1.250 — 1.400 —
16. Klavier 1.250 — 1.400 —
17. Klavier 1.250 — 1.400 —
18. Klavier 1.250 — 1.400 —
19. Klavier 1.250 — 1.400 —
20. Klavier 1.250 — 1.400 —

11. Klavier 1.250 — 1.400 —
12. Klavier 1.250 — 1.400 —
13. Klavier 1.250 — 1.400 —
14. Klavier 1.250 — 1.400 —
15. Klavier 1.250 — 1.400 —
16. Klavier 1.250 — 1.400 —
17. Klavier 1.250 — 1.400 —
18. Klavier 1.250 — 1.400 —
19. Klavier 1.250 — 1.400 —
20. Klavier 1.250 — 1.400 —

11. Klavier 1.250 — 1.400 —
12. Klavier 1.250 — 1.400 —
13. Klavier 1.250 — 1.400 —
14. Klavier 1.250 — 1.400 —
15. Klavier 1.250 — 1.400 —
16. Klavier 1.250 — 1.400 —
17. Klavier 1.250 — 1.400 —
18. Klavier 1.250 — 1.400 —
19. Klavier 1.250 — 1.400 —
20. Klavier 1.250 — 1.400 —

11. Klavier 1.250 — 1.400 —
12. Klavier 1.250 — 1.400 —
13. Klavier 1.250 — 1.400 —
14. Klavier 1.250 — 1.400 —
15. Klavier 1.250 — 1.400 —
16. Klavier 1.250 — 1.400 —
17. Klavier 1.250 — 1.400 —
18. Klavier 1.250 — 1.400 —
19. Klavier 1.250 — 1.400 —
20. Klavier 1.250 — 1.400 —

11. Klavier 1.250 — 1.400 —
12. Klavier 1.250 — 1.400 —
13. Klavier 1.250 — 1.400 —
14. Klavier 1.250 — 1.400 —
15. Klavier 1.250 — 1.400 —
16. Klavier 1.250 — 1.400 —
17. Klavier 1.250 — 1.400 —
18. Klavier 1.250 — 1.400 —
19. Klavier 1.250 — 1.400 —
20. Klavier 1.250 — 1.400 —

11. Klavier 1.250 — 1.400 —
12. Klavier 1.250 — 1.400 —
13. Klavier 1.250 — 1.400 —
14. Klavier 1.250 — 1.400 —
15. Klavier 1.250 — 1.400 —
16. Klavier 1.250 — 1.400 —
17. Klavier 1.250 — 1.400 —
18. Klavier 1.250 — 1.400 —
19. Klavier 1.250 — 1.400 —
20. Klavier 1.250 — 1.400 —

11. Klavier 1.250 — 1.400 —
12. Klavier 1.250 — 1.400 —
13. Klavier 1.250 — 1.400 —
14. Klavier 1.250 — 1.400 —
15. Klavier 1.250 — 1.400 —
16. Klavier 1.250 — 1.400 —
17. Klavier 1.250 — 1.400 —
18. Klavier 1.250 — 1.400 —
19. Klavier 1.250 — 1.400 —
20. Klavier 1.250 — 1.400 —

11. Klavier 1.250 — 1.400 —
12. Klavier 1.250 — 1.400 —
13. Klavier 1.250 — 1.400 —
14. Klavier 1.250 — 1.400 —
15. Klavier 1.250 — 1.400 —
16. Klavier 1.250 — 1.400 —
17. Klavier 1.250 — 1.400 —
18. Klavier 1.250 — 1.400 —
19. Klavier 1.250 — 1.400 —
20. Klavier 1.250 — 1.400 —

11. Klavier 1.250 — 1.400 —
12. Klavier 1.250 — 1.400 —
13. Klavier 1.250 — 1.400 —
14. Klavier 1.250 — 1.400 —
15. Klavier 1.250 — 1.400 —
16. Klavier 1.250 — 1.400 —
17. Klavier 1.250 — 1.400 —
18. Klavier 1.250 — 1.400 —
19. Klavier 1.250 — 1.400 —
20. Klavier 1.250 — 1.400 —

11. Klavier 1.250 — 1.400 —
12. Klavier 1.250 — 1.400 —
13. Klavier 1.250 — 1.400 —
14. Klavier 1.250 — 1.400 —
15. Klavier 1.250 — 1.400 —
16. Klavier 1.250 — 1.400 —
17. Klavier 1.250 — 1.400 —
18. Klavier 1.250 — 1.400 —
19. Klavier 1.250 — 1.400 —
20. Klavier 1.250 — 1.400 —



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern abend 10.30 Uhr unseren verehrten und lieben Kollegen, den

Hochwü. Herrn Domkapitular und Wirkl. Geistl. Rat

Stadtpfarrer Wilhelm Tripp

nach längerem, schwerem Leiden, mit den h. Sakramenten wohl versehen, durch einen sanften Tod aus dem Leben abzurufen. Indem wir seine Seele dem frommen Gebete der Priester und Gläubigen angelegentlich empfehlen, teilen wir zugleich mit, daß das Totenoffizium am Montag, den 2. Oktober, um 9.45 Uhr im hohen Dom beginnen, das feierliche Seelenamt mit Trauerrede sich anschließen und daran die Beerdigung auf dem alten Friedhof erfolgen wird.

Limburg, den 29. September 1916.

Bischöfliches Domkapitel.

Dr. Hilpisch, Domdekan.



Am 20. September fiel bei einem Sturzwangriff nach 2jähriger treuer Pflichterfüllung unser innigst geliebter, hoffnungsvoller, einziger Sohn, Enkel, Neffe und Vetter, der

Kriegsfreiwillige

Ubiturient Ludwig Schwarz

Untersoffizier im Inf.-Regt. von Bersdorf (Aurh.) Nr. 80

im blühenden Alter von 20 Jahren.

Für alle Angehörigen
In tiefem Schmerz:

J. P. Schwarz, Dachdeckermeister
Paula Schwarz, geb. Müller.

Wiesbaden, den 30. September 1916.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Das Traueramt findet statt: Montag, den 2. Oktober, vormittags 9½ Uhr, in der St. Bonifatiuskirche.

Eine Häufelmaschine
zu kaufen gesucht,
neu oder gebraucht. Offert.
unter 1906 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Pferd

auch mit Schönheitsfehler,
aber leicht und fruchtig zu
kaufen gesucht. Näheres
angeboten an Emil Adnig,
Wiesbaden.

Hausverkauf in Hattersheim.

Großes zweistöckiges Wohnhaus nebst
einem einstöckigen Wohnhaus, Wagnerwerk-
stätte und Schuppen sofort zu verkaufen. Beste
Lage am Altrhein — für jedes Geschäft sehr
geeignet. Gute Mietinnahmen.

Dieselbst Borräte an Wagnerholz und Hand-
werkzeug zu verkaufen. Näheres bei Peter
Feh 1. Erben.

Gegen Erlaubnischein pressen
wir jedem Ueberbringer bis zu
30 Kilo Raps-, Sonnen-
blumen- u. Mohnsamen
oder bis zu 25 Kilo Buch-
eckern. Del kann sofort
mitgenommen werden.

Delfabrik Dogheim

Die deutsche Kriegspfanne

das Kriegserinnerungszeichen der deutschen Hausfrau!

Eröffnung der Verkaufsstelle: Samstag, den 30. September, vormittags 11.30 Uhr, Wilhelmstraße 58.

Von dem Erlös, der aus dem Verkauf erzielt wird, kommt ein Teil der Kriegsfürsorge des Wiesbadener roten Kreuzes, ein Teil der Gefangenenfürsorge und durch den Flotten-
bund Deutscher Frauen den Marinelazaretten zu Gute.

Jede deutsche Hausfrau kaufe die Kriegspfanne!

Sie bleibt ein nützliches und schönes Andenken an den einstigen Schmuck der Küche, der für das Vaterland in schwerer Zeit hingegen wurde.

Jede Pfanne kostet M. 3.80. — Verkauf täglich von 10—1 und 3—7 Uhr.

Der Arbeitsausschuß:

Frau Regierungspräsident von Meißner, 1. Vorsitzende,

Frau Althausen, Frau General Bennig, Frau Major Bredlich, Frau Dr. Caspari, Frau Dr. Karl Döderhoff, Frau Präsident Ernst, Frau
Oberleutnant Fußbahn, Frau Albrecht Goch, Fräulein R. Grohmann, Frau Oberkriegsgerichtsrat Hengstenberg, Frau von Hochwälder,
Frau Krawinkel, Frau Sanitätsrat Eugendahl, Frau Sanitätsrat Meyer, Frau Dr. Reben, Frau Dr. Stempel, Frau Professor Wein-
trand, Frau Regierungsrat Jann.